

1100
76

Nur für den Dienstgebrauch

V o r l a g e

Universitätsparteilitung

Beratung am 18.6.1987

Einreicher: Direktor für Kader und Qualifizierung

Zum Aufbau einer Kaderreserve von Nachwuchswissenschaftlern
für Leitungsfunktionen auf der Grundlage der Kaderentwick-
lungsprogramme unter besonderer Berücksichtigung der Ent-
wicklung von Frauen zu Hochschullehrern

Auf der Grundlage des Politbürobeschlusses vom 30.9.1984 zu
"Erfahrungen bei der Auswahl, Entwicklung und Befähigung der
Kader zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages
der SED" verabschiedete die Universitätsparteilitung am
2.4.1987 Führungsschwerpunkte der Parteiorganisation an der
Wilhelm-Pieck-Universität Rostock für die Auswahl und Arbeit
mit den Kadern.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Entwicklung einer poli-
tisch und fachlich qualifizierten, in der Praxis erprobten
Kaderreserve, die nach Erfordernis zu jeder Zeit eingesetzt
werden kann.

Die Leitungen der Struktureinheiten waren im Zusammenhang
mit der Erarbeitung der Kaderentwicklungsprogramme 1986-1990
aufgefordert, Nachwuchswissenschaftler auszuwählen, die für
die Ausübung von Leitungsfunktionen und Hochschullehrerberu-
fungen vorgesehen sind. Eine zielgerichtete Entwicklung war
in individuellen Kaderentwicklungsprogrammen zu fixieren.
Diese Programme liegen nun vor. Die Vorschläge wurden sowohl
mit den Sektionsdirektoren als auch über den stellv. UPL-
Sekretär für Org./Kader mit den GO-Sekretären abgestimmt.

In die Nachwuchskaderreserve wurden 139 Kader aus den unter-
schiedlichsten Mitarbeiterkategorien aufgenommen, sie sind
in der Regel nicht älter als 35 Jahre:

- 7 Forschungstudenten
- 23 befristete Assistenten
- 42 unbefristete Assistenten

33 Oberassistenten
16 Dozenten
18 Sonstige (LHD, WS, Praxiskader).

81 der benannten Kader haben ein individuelles Kaderentwicklungsprogramm.

119 sind Mitglied der SED

36 sind Frauen

13 sind als Auslandskader bestätigt, 14 beantragt

20 sind als Reisekader bestätigt, 16 beantragt

11 sind Absolventen von Hochschulen des sozialistischen Auslands.

ABK?
Eine Analyse der individuellen Kaderentwicklungsprogramme ergab, daß es kaum Programme gibt, die die Entwicklung einer bestimmten Person, entsprechend der persönlichen, fachlichen und sozialen Bedingungen, gezielt festlegen. Es werden keine spezifischen Qualifizierungsformen, z.B. Bedingungen für ihr Erreichen, fixiert. Gerade das aber ist der Sinn eines individuellen Programms, das nicht zentral vorgegeben werden kann.

Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen stellen zu Recht fest, daß in den individuellen Kaderentwicklungsprogrammen nur Forderungen gestellt werden. Sie vermissen gezielte Festlegungen, um Qualifizierungszeiten zu verkürzen.

So wurde 1987 keine B-Aspirantur beantragt. Eine Ausnahme bildet hier die Sektion Marxismus-Leninismus, die seit einigen Jahren regelmäßig Frauen in die Aspirantur bzw. Teilaspirantur delegiert.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die zentralen Orientierungen aus den unterschiedlichsten Gründen eine zielgerichtete, schnelle Entwicklung eines leistungsfähigen Nachwuchses fordern. Dabei wird sowohl auf die Verantwortung der Hochschullehrer als auch auf die der Nachwuchswissenschaftler selbst hingewiesen.

In den Struktureinheiten wird sich dieser Frage zwar gewidmet, jedoch ist die praktische Umsetzung dieser Forderung noch unbefriedigend. Insbesondere nach der zentralen Arbeitsberatung zu den Aufgaben bei der Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am 22. und 23.2.1985 in Dresden wurden gründliche Analysen zu diesem Schwerpunkt angefertigt und Schlußfolgerungen abgeleitet. Als Materialien liegen unter anderem vor:

- Das Referat des Rektors auf dem Konzil zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses am 4.10.1985.
- Die Festlegungen des Rektors zur Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unter besonderer Berücksichtigung der Stärkung der Auslandskaderreserve vom April 1985 (VD R/4/85/1-5).
- Grundpositionen zur Kader-, vor allem der Nachwuchsentwicklung. Ausführungen auf dem Leiterseminar des Rektors am 10.7.1986 und präzisiert am 27.3.1987, schriftlich fixiert im Protokoll.
- Analyse der geplanten Delegierungen zur Weiterbildung im sozialistischen Ausland 1986-1990, Bericht im Senat am 26.3.1986.
- Erfüllung der gestellten Ziele bei der Qualifizierung der Forschungstudenten, Aspiranten und befristeten Assistenten per 31.12.1985 und 1986. Vorlagen im Senat am 25.2.1986 und 25.3.1987.
- Jährliche Gesprächsrunden des Rektors und der Prorektoren mit Nachwuchswissenschaftlern.
- Arbeitsbesuche des Direktors für Kader in allen Struktureinheiten des Hochschulsektors im 1. Quartal 1987.
- Rapporte des Rektors und der Fachprorektoren zum wissenschaftlichen Nachwuchs mit Leitern von Struktureinheiten 1987.

Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte in der politischen Führungstätigkeit:

1. Sicherung der termingerechten Qualifizierungsabschlüsse auf einem hohen fachlichen Niveau.
2. Einbeziehung der Nachwuchswissenschaftler in Leitungsaufgaben als Voraussetzung für eine weitere fachliche und politische Entwicklung. Hier sind insbesondere Frauen rechtzeitig einzuordnen.
3. Beachtung kader- und sicherheitspolitischer Aspekte bei der Auswahl von Reservekadern, insbesondere im Hinblick auf die zunehmenden Reiseaktivitäten von DDR-Bürgern in das nichtsozialistische Ausland.
4. Nutzung der Koordinierungs- und anderer Verträge für den planmäßigen Kaderaustausch mit der Praxis, um gerade Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen der gesellschaftlichen Praxis zu sammeln.
5. Realisierung der geplanten Weiterbildungsaktivitäten (Zusatzstudium, Aspirantur, Lehrgänge) im sozialistischen Ausland, um die Anzahl der Rückziehungen von mehr als 50 % der Delegierten im Studienjahr zu senken.
6. Aufnahme von Nachwuchswissenschaftlern in die Reisekaderreserve.
7. Beststudenten, Sonderstipendiaten und Auslandsabsolventen - auch hier besonders Frauen - konsequent in besonderer Weise zielgerichtet fördern.

Nomenklaturkaderreserve- und Nachwuchskaderreserveliste der
Parteileitung der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
(Beschluß der UPL vom 18. 6. 1987)

Ausgehend vom Beschluß des Politbüros des ZK der SED zum Bericht der Bezirksleitung der SED Gera über "Erfahrungen bei der Auswahl, Entwicklung und Befähigung der Kader zur Verwirklichung der Beschlüsse des XII. Parteitages der SED" vom 30. September 1986 und auf der Grundlage der Beschlüsse der Parteileitung der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock "Führungsschwerpunkte der Parteiorganisation an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock für die Auswahl und Arbeit mit Kadern" vom 02. April 1987 und "Zum Aufbau einer Kaderreserve von Nachwuchswissenschaftlern für Leitungsfunktionen auf der Grundlage der KBP unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Frauen zu Hochschullehrern" vom 18. Juni 1987 werden folgende Genossen in die Nomenklaturkaderreserve- und Nachwuchskaderreserveliste aufgenommen:

[Das Dokument enthält an dieser Stelle eine Aufzählung von 26 Sektionen und anderen Einrichtungen der WPU mit insgesamt 110 Namen von SED-Mitgliedern.
Aus Datenschutzgründen dürfen diese Seiten nicht veröffentlicht werden.]

Der Einsatz in staatlichen oder gesellschaftlichen Funktion innerhalb sowie außerhalb der Universität für die genannten ist nur in Abstimmung mit den jeweiligen Leitungen der GO u Zustimmung der UFL zu planen und durchzuführen. Diese Festl trifft auch für aus Nomenklaturfunktionen (siehe Beschluß d UFL vom 02. 04. 1987) ausscheidende Kader innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren zu.

In den Kaderentwicklungsprogrammen der Struktureinheiten si weitere Nachwuchswissenschaftler benannt. Ihre Entwicklung ihr Einsatz steht unter Kontrolle der jeweiligen APO- bzw. GO-Leitung.